

Offener städtebaulicher Wettbewerb LeopoldQuartier 1020 Wien

Résuméprotokoll zur Sitzung des Preisgerichts in der Wettbewerbsstufe_2

Sitzung: Mittwoch, 12.08.2020

Sitzungszeit 09:00 bis 19:10 Uhr

Ort: UBM, Laaer-Berg Straße 43, 1110 Wien
Sitzungsräumlichkeiten im 7. OG

Protokoll: next-pm ZT GmbH

TN (oT): Arch. András PÁLLFY*
Arch. Regina FREIMÜLLER-SÖLLINGER*
Jakob FINA*
Alice GRÖSSINGER bis 16:00 Uhr
Ursula LICHTENEGGER* BV Leopoldstadt
Bernhard SEITZ BV Leopoldstadt
Ruth KERTÉSZ* MA 19 in Vertr. von Irene Lundström
Thomas KREITMAYER MA 20 ab 12:40 Uhr bis 18:10 Uhr
Christoph HRNCIR* MA 21B ab 10:00 Uhr
Alexandra MADREITER MA 21B
Petra DWORZAK MA 21B
Gerald BECK* UBM
Harald PFRIEMER UBM
Ronen SELLER* UBM
Christoph TRENNER UBM
Alexander KOLLITSCH UBM
Klaus WOLFINGER
Andrea MANN di_mann
Florian KRAUS Greenpass
Philip ROSINAK Rosinak & Partner
Günther STEFAN next-pm
Markus HOFSTÄTTER next-pm

* stimmberechtigt

Um 09:00 Uhr begrüßt Gerald Beck namens der Ausloberin.

COVID-Schutzmaßnahmen

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen von AUVA und Arbeitsinspektion werden folgende COVID-19-Schutzmaßnahmen ergriffen:

Großes Jurylokal:

Das Jurylokal ist so groß, dass pro Person, deren Anwesenheit erwünscht und zweckmäßig ist, jedenfalls mehr als 10 m² Fläche vorhanden sind. Zusätzlich stehen weitere Räume als Wartebereich für Auskunftspersonen o. ä. sowie ein Freibereich zur Verfügung. Die Möblierung erfolgt im Hinblick auf die Einhaltung des Mindestabstands.

Kein Aufenthalt in Risikogebieten:

Die Personen, deren physische Anwesenheit in der Jury-Sitzung vorgesehen sind, haben zu bestätigen, dass sie sich seit dem 20.07.2020 nicht in einem Risikogebiet gemäß www.sozialministerium.at aufgehalten haben.

Keine Symptome:

Die Personen, deren physische Anwesenheit in der Preisgerichtssitzung vorgesehen sind, haben zu bestätigen, dass sie symptomfrei sind (kein Attest oder Befund erforderlich).

Einhaltung Mindestabstand:

Mindestens 1 Meter, wenn möglich 2 Meter, Abstand zu anderen Personen.

Atemschutzmasken („Mund und Nasenschutz – MNS“):

Bei Betreten des Jurylokals ist eine Atemschutzmaske bereit zu halten.

Gemäß Empfehlungen der AUVA ist nur, wenn die Einhaltung des Mindestabstandes von 1 Meter nicht möglich ist, persönliche Schutzausrüstung (Masken, Gesichtsschutzschilder) zu verwenden. www.arbeitsinspektion.gv.at beantwortet die Frage nach der Maskenpflicht wie folgt:

Müssen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Atemschutzmasken tragen?

Nein, die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit Erregern respiratorischer Infektionen sind eine gute Händehygiene, korrekte Hustenetikette und das Einhalten eines Mindestabstandes (mind. 1 Meter) und keine Berührungen des eigenen Gesichtes mit möglicherweise kontaminierten Händen. Hier geht man davon aus, dass keine PSA (persönliche Schutzausrüstung) erforderlich ist.

Hygiene- und Verhaltensregeln zur Prävention:



Die Anwesenden bestätigen, symptomfrei zu sein und sich nach dem 20.07.2020 nicht in einem Risikogebiet aufgehalten zu haben.

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest und erinnert an die Verschwiegenheitsverpflichtung. Ihre Frage nach der Befangenheit wird von allen Stimmberechtigten verneint.

Das Preisgericht ist damit einverstanden, dass Thomas KREITMAYER (MA 20), Alexander KOLLITSCH (UBM), Florian KRAUS (Greenpass) an der Sitzung teilnehmen.

Wettbewerbsarbeiten

Im Wettbewerbsbüro sind fristgerecht (24.07.2020 bzw. 28.07.2020) 4 Wettbewerbsarbeiten eingelangt. Die vier eingereichten Wettbewerbsarbeiten wurden mit derselben Tarnzahl wie in der Wettbewerbstufe_1 versehen. Es liegen somit die Wettbewerbsarbeiten 02, 13, 21 und 55 zur Beurteilung vor.

Vorgehen des Preisgerichts

Gemäß Auslobungsunterlage Teil A Wettbewerbsordnung Punkt 4 beurteilt das Preisgericht in der Wettbewerbstufe_2 die Wettbewerbsarbeiten in einem ersten Schritt anonym und ermittelt eine erste Reihung. Erst nachdem das Preisgericht eine vorläufige Reihung der Wettbewerbsbeiträge vorgenommen hat, wird die Anonymität der Planungsteams aufgehoben und präsentieren die Planungsteams ihre Wettbewerbsarbeiten dem Preisgericht.

Eine begründete Umreihung ist möglich, d. h. unter dem Eindruck der Präsentationen und den daraus gewonnenen Erkenntnissen, hat das Preisgericht die Möglichkeit, die vorgenommene Erstreihung zu überprüfen und in begründeten Fällen abzuändern.

Das Preisgericht rekapituliert die Beurteilungskriterien:

- Gliederung der Bauvolumina und der Freiräume
- Komposition und Eingliederung in die stadträumliche Umgebung
- Qualität der Freiräume mit ihren unterschiedlichen Nutzungen (öffentlich, teilöffentlich, privat), Durchwegung, Erschließungssystem; Umgang mit dem Baumbestand

- Typologische Eignung für die unterschiedlichen Nutzungen
- Möglichkeit zur Aufteilung in selbständige Bauplätze
- Einhaltung der quantitativen Anforderungen
- Potenzial für differenzierte architektonische Interpretation einzelner Bauabschnitte (Robustheit des städtebaulichen Gesamtkonzepts)
- Berücksichtigung stadtklimatischer und ökologischer Aspekte
- Eignung für eine ökonomische, energieeffiziente und sozial nachhaltige Umsetzung
- Berücksichtigung des Inputs aus der BürgerInnenbeteiligung

Bericht der Vorprüfung

Günther STEFAN erläutert den Aufbau des schriftlichen Vorprüfungsberichts.

Die Vorprüfung erfolgte durch next-pm ZT, Wolfinger Consulting, Manfred Binder (MA 21B), Rosinak & Partner, Greenpass und Dipl.-Ing. Andrea Mann Ingenieurbüro für Raumplanung.

Für jedes Wettbewerbsprojekt liegt ein Prüfprotokoll mit folgendem Inhalt vor:

- Formale Prüfung, Vollständigkeit
- Bebauungsbestimmungen
- Anliegen der Bevölkerung
- Realisierungsaspekte
- Verkehrsorganisation
- Stadtklimatologie

Das Preisgericht bestimmt, dass der Vorprüfungsbericht nicht veröffentlicht wird.

Vorprüfungsdurchgang

Um sich einen Überblick über die eingereichten Projekte zu verschaffen, informiert sich das Preisgericht in einem ausführlichen Vorprüfungsdurchgang.

Klaus Wolfinger, Andrea Mann, Florian Kraus und Philip Rosinak erläutern ihre Vorprüfungsergebnisse. Zusätzlich stellt Florian Kraus ausführlich die Methodik der stadtklimatologischen Prüfung dar, deren Ergebnis zeigt, dass alle Projekte der Wettbewerbsstufe_2 stadtklimatisch dem Bestand deutlich überlegen sind.

Christoph Hrcir erscheint um 10:00 Uhr im Jurylokal.

Erster Wertungsrundgang

Es sind 8 stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts anwesend.

Das Preisgericht analysiert intensiv die Projekte und identifiziert aufklärungswürdige Themen, die als Fragen an die Planungsteams in den Präsentationen gerichtet werden sollen.

In der Erörterung zeigt sich keine deutliche Präferenz, aus der sich eine Reihenfolge ableiten ließe. Um 12:35 fragt der Vorsitzende das Stimmungsbild im Preisgericht ab und stellt hierzu die Projekte zur Abstimmung. Aus der Anzahl der Pro-Stimmen soll sich die Rangfolge ergeben. Die Abstimmungen zeigen folgendes Ergebnis:

	Pro-Stimmen	Contra
Projekt 02	7 Pro	1 Contra
Projekt 13	4 Pro	4 Contra
Projekt 21	3 Pro	5 Contra
Projekt 55	3 Pro	5 Contra

Um 12:40 Uhr stellt der Vorsitzende den Antrag, dieses Stimmungsbild als **vorläufige Reihung** heranzuziehen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Aufhebung der Anonymität

Das Preisgericht hebt die Anonymität der Planungsteams durch Öffnen der Verfassererklärungen auf:

Projekt 02	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH Am Kai, Körösisstraße 9, 8010 Graz
Projekt 13	Kuehn Malvezzi Torstraße 84, 10119 Berlin
Projekt 21	Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH Weyrgasse 6, 1030 Wien
Projekt 55	KOECK Architekten ZT GmbH Auhofstraße 84/15, 1130 Wien

Um 12:40 erscheint Thomas Kreitmayer im Jurylokal.

P a u s e : 1 2 : 4 0 – 1 3 : 0 0 U h r

Präsentation der Planungskonzepte

Die Planungsteams wurden eingeladen, ihre Planungskonzepte in 15 Minuten möglichst knapp und präzise zu präsentieren. Anschließend stehen 15 Minuten für die Erörterung zur Verfügung. Hierzu stellen die Mitglieder des Preisgerichts in der Abfolge MA 21B, MA19, Bezirk, Freiraum, Architektur und Ausloberin Fragen zu den im ersten Wertungsrundgang identifizierten Themenfeldern.

Präsentation Projekt 02 – Gangoly & Kristiner



Zeitraum: 13:00 bis 13:30 Uhr

Teilnahme: Hans Gangoly
Benjamin Jehli

Beide Herren bestätigen, symptomfrei zu sein und sich in den letzten 14 Tagen nicht in einem Risikogebiet aufgehalten zu haben.

Präsentation anhand der Wettbewerbsplakate und des Modells.

Präsentation Projekt 13 – Kuehn Malvezzi



Zeitraum: 13:30 bis 14:00 Uhr

Teilnahme: Wilfried Kuehn
János Kárász (Auböck Kárász)

Beide Herren bestätigen, symptomfrei zu sein und sich in den letzten 14 Tagen nicht in einem Risikogebiet aufgehalten zu haben.

Präsentation anhand der Wettbewerbsplakate und des Modells.

Präsentation Projekt 21 – Pichler & Traupmann



Zeitraum: 14:00 bis 14:30 Uhr

Teilnahme: Christoph Pichler

Christoph Pichler bestätigt, symptomfrei zu sein und sich in den letzten 14 Tagen nicht in einem Risikogebiet aufgehalten zu haben.

Präsentation anhand der Wettbewerbsplakate und des Modells.

Präsentation Projekt 55 – KOECK Architekten



Zeitraum: 14:30 bis 15:00 Uhr

Teilnahme: Ulrike Köck
Markus Widauer
Raoul Bukor

Alle bestätigen, symptomfrei zu sein und sich in den letzten 14 Tagen nicht in einem Risikogebiet aufgehalten zu haben.

Präsentation anhand der Wettbewerbsplakate und des Modells.

Überprüfung der vorläufigen Reihung, Entscheidungsdurchgang

Im Anschluss an die Präsentationen werden die zuvor vorgenommene vorläufige Reihung zur Diskussion gestellt und unter dem Eindruck der im Zuge der Präsentationen gewonnenen Erkenntnisse die Projekte in ihren Qualitätsmerkmalen analysiert und nach den Beurteilungskriterien abgewogen.

Es sind 8 stimmberechtigten Mitglieder des Preisgerichts anwesend.

Um 16:00 verlässt Alice Grössinger das Jurylokal.

Nach eingehender Erörterung lässt der Vorsitzende um 17:00 Uhr darüber abstimmen, ob das Projekt 55 in den ersten Rang gehoben werden soll:

Projekt 55	4 Pro	4 Contra
------------	-------	----------

Um 17:10 Uhr folgt die Abstimmung über das Projekt 21:

Projekt 21	1 Pro	7 Contra
------------	-------	----------

Um 17:25 Uhr folgt die Abstimmung über das Projekt 13:

Projekt 13	4 Pro	4 Contra
------------	-------	----------

Um 17:45 Uhr folgt die Abstimmung über das Projekt 02:

Projekt 02	7 Pro	1 Contra
------------	-------	----------

P a u s e : 1 7 : 5 0 – 1 7 : 5 5 U h r

Der Vorsitzende leitet aus den Abstimmungsergebnissen seinen Antrag ab, **Gangoly & Kristiner Architekten GmbH (Projekt 02)** als **Gewinnerin** zu ermitteln und der Ausloberin die Beauftragung von Gangoly & Kristiner mit der Erstellung der Widmungsgrundlagen gemäß Pkt. 9 der Wettbewerbsordnung zu empfehlen.

Der Antrag wird 7 Pro-Stimmen und einer Gegen-Stimme angenommen.

Das Preisgericht beschreibt die Projekte wie folgt:

Projekt 02



Die städtebauliche Struktur wurde überwiegend beibehalten und den Empfehlungen des Preisgerichts folgend überarbeitet.

Die Aufschließung der Bauteile ist plausibel und die zusätzliche Realteilung innerhalb Bauplatz A erscheint machbar.

Die Bauplätze A und B sind nutzungsneutral konzipiert. Die Lage der auf Bauplatz A vorgeschlagenen vertikalen Zäsur zwischen Hotel/Studentenheim und Wohnen erscheint noch flexibel.

Die dargestellten Regelgeschosse und beispielhaften Wohnungstypen machen die Konzeption der Wohn-Punkthäuser hinsichtlich Erschließung und Orientierung nachvollziehbar.

Der Kindergarten wird im südlichen Bereich von Bauplatz B situiert, wobei die Option der Zugänglichkeit von Süden nicht aufgegriffen wird. Die Situierung des Kindergartens ist auch im Hinblick auf die zugeordneten Freiräume gut gewählt. Der Durchgang auf Bauplatz D ist ansprechend dimensioniert.

Den Anliegen der Wohnbevölkerung wird mit der sensiblen Baukörperstellung und Höhenentwicklung, den differenzierten und gut nutzbaren Freiräumen und dem Potential zum Erhalt des Baumbestandes in hohem Maße entsprochen.

Die Klimaresilienz der vorgeschlagenen städtebaulichen Struktur ist dem Bestand deutlich überlegen. Verbesserungspotential besteht bei Hotspots insbesondere im Bereich der neuen Durchwegung rund um Bauplatz A.

Insgesamt hat das Projekt seine in der Wettbewerbsstufe_1 anerkannten Qualitäten in der vertieften Bearbeitung unter Beweis gestellt und zeigt eine souveräne städtebauliche „Selbstverständlichkeit“.

Der Entwurf geht auf die mit der spezifischen Lage verbundenen städtebaulichen Anforderungen ein und bietet die im Block angemessene Maßstäblichkeit. Der Entwurf nimmt die Struktur des Umfelds auf und schafft Ordnung. Es entsteht ein robustes Grundmuster in städtischer Maßstäblichkeit, das zur Quartiersbildung beiträgt und noch einiges Potential zur Weiterentwicklung aufweist.

Freiraum und Wegeführungen überzeugen auch durch den stufenweisen Übergang von öffentlichen zu teilöffentlichen und zu privaten Bereichen. Die Wegeführung entlang der Grundgrenze ODS 21 bietet die Möglichkeit beruhigter Hofbereiche.

Die Proportion der Straßenfront und die Höhenstaffelung sind gut gelungen. Die seitlichen Höhengsprünge („Furchen“) auf Bauplatz A und B sind wichtig für die Silhouette der Baukörper. Der Rücksprung an der Stadtkante Obere Donaustraße wirkt angenehm, wobei analog Bauplatz A ein drittes Dachgeschoss angemessen wäre.

Projekt 13



Die städtebauliche Struktur wurde dem Grunde nach beibehalten und der Entwurf den Empfehlungen des Preisgerichts folgend überarbeitet.

Die Aufschließung der Bauteile ist plausibel und die zusätzliche Realteilung innerhalb Bauplatz A erscheint machbar.

Bauplatz A sieht eine konsequente vertikale Grenze zwischen den Nutzungen Hotel und Wohnen vor.

Die Gebäudestruktur auf Bauplatz B ist für City-Appartements gut geeignet und lässt auch andere Nutzungen zu, allerdings führt die Mäander-Form zu einer langen, verwinkelten Erschließung.

Die Bauplätze C und D bieten hinsichtlich Trakttiefen, Erschließungssystem und Orientierungen gute Voraussetzungen für ein differenziertes Wohnangebot.

Die Lage des Kindergartens auf Bauplatz B ist plausibel und bietet Vorteile punkto Erreichbarkeit und direkt zugeordneter Freiflächen.

Die vorgeschlagenen Gewerbeflächen sind hinsichtlich Lage, Layout und realistischer Frequenz nur bedingt plausibel.

Die Anliegen der Wohnbevölkerung sind mit der gelungenen Höhensetzung an der Oberen Donaustraße, der moderaten Höhe auf

Bauplatz D und dem passend situierten südlichen Flügel auf Bauplatz B gut berücksichtigt.

Der Freiraum kommt durch die Erschließungsstraßen – vor allem die Wendehammer – unter Druck. Der Anspruch, eine Komplementärfläche zum Wettsteinpark zu schaffen, wird nicht eingelöst.

Die Klimaresilienz der vorgeschlagenen städtebaulichen Struktur ist dem Bestand deutlich überlegen. Verbesserungspotential besteht bei Hotspots insbesondere im Bereich der neuen Durchwegung rund um Bauplatz A und hinsichtlich der geringen Durchlüftung.

Insgesamt hat das Projekt gegenüber der Wettbewerbsstufe_1 teilweise gewonnen.

Mit den beiden Öffnungen zur Oberen Donaustraße gelingt eine Ordnung in die Tiefe des Areals. Wenig überzeugend ist der Maßstabssprung zwischen den Bauplätzen C und D.

Das Potential der Freiraumlösung wird einerseits durch das Abrücken vom Bestand gefördert und andererseits durch den kreuzförmigen Baukörper, der zwar den Schalleintrag reduziert, beeinträchtigt. Der Zwischenbereich zwischen den Bebauungen auf Bauplatz A und Bauplatz C erscheint zu eng.

Die städtebauliche Figur auf Bauplatz B gefällt, der kreuzförmige Baukörper auf Bauplatz C hingegen wirkt von vielen Perspektiven massiv und schafft Resträume. Auch die Adressbildung überzeugt nicht.

Gewürdigt wird, dass der Entwurf versucht, eine Formensprache einzuführen, die sich ins Quartier einfügt.

Projekt 21



Die städtebauliche Struktur wurde dem Grunde nach beibehalten und der Entwurf den Empfehlungen des Preisgerichts folgend überarbeitet.

Die Aufschließung der Bauteile ist klar ersichtlich und die zusätzliche Realteilung innerhalb Bauplatz A ist allerdings nur dann machbar, wenn die vorgeschlagene horizontale Schichtung von Hotel/Studentenheim und darüber Wohnen aufgegeben und eine vertikale Nutzungsgrenze eingeführt wird.

Auf Bauplatz A sind die nicht zur Oberen Donaustraße orientierten Schenkel als Hybrid konzipiert. Die Eignung des Baukörpers für Wohnen wird kontroversiell diskutiert; hofseitig orientiertes Wohnen erscheint nicht adäquat.

Bauplatz B bietet plausible Grundrisse für City-Apartments und scheint auch für andere Nutzungen geeignet. Allerdings führt die Baukörperform zu langen Erschließungswegen.

Bauplatz C und D sind hinsichtlich Orientierungen, Traktiefen und Erschließungskonzept für Wohnen grundsätzlich gut geeignet.

Im EG des Bauplatzes A sind neben dem Kindergarten noch Potentialflächen für gewerbliche Nutzungen vorgesehen.

Die Anliegen der Wohnbevölkerung sind gut berücksichtigt.

Nur in diesem Beitrag wird der Kindergarten auf Bauplatz A verortet, sodass die zugehörigen Freiräume in einer primär öffentlichen Zone zu liegen kommen. Diese Situierung wird kritisch beurteilt.

Die Verbindung der Grünräume durch Abrücken von der Donaustraße ist interessant, jedoch eine Differenzierung von privatem und öffentlichem Freiraum nicht erkennbar. Die Freiräume zwischen den Zwillings-Baukörpern auf Bauplatz C und D erscheinen für die Allgemeinheit nicht attraktiv.

Die Klimaresilienz der vorgeschlagenen städtebaulichen Struktur ist dem Bestand deutlich überlegen. Verbesserungspotential besteht bei Hotspots insbesondere im Bereich der neuen Durchwegung nördlich von den Bauplätzen C1 und C2 und im Freiraum zwischen D1 und D2.

Die gewählte Formensprache schafft ein Alleinstellungsmerkmal, bei dem sich aber die Frage stellt, ob diese – wie auch der grundsätzlich interessante Campuscharakter – dem Ort entspricht.

Die starke Verdichtung im vorderen Bereich erlaubt eine Entlastung im Inneren mit geringeren Bauhöhen.

Das Wegdrehen des Baukörpers auf Bauplatz A von der oberen Donaustraße kann nur bedingt nachvollzogen werden, zumal der dadurch gewonnene Freiraum wenig Nutzungspotenzial bietet.

Kritisiert wird, dass der prägnante Baukörper auf Bauplatz A eine derart dominierende Rolle einnimmt, die nur durch eine besondere, homogene Nutzung zu rechtfertigen wäre.

Projekt 55



Die städtebauliche Struktur wurde dem Grunde nach beibehalten und der Entwurf den Empfehlungen des Preisgerichts folgend überarbeitet.

Die Aufschließung der Bauteile ist plausibel und die zusätzliche Realteilung innerhalb Bauplatz A erscheint machbar.

Bauplatz A bietet eine logische vertikale Grenze zwischen den Nutzungen Hotel und Wohnen. Dem Anspruch einer nutzungsorientierten Gebäudestruktur wird entsprochen.

Die Gebäudestruktur auf Bauplatz B ist für City-Appartements gut geeignet und lässt auch andere Nutzungen zu, allerdings führt die Baukörperform zu weiten Erschließungswegen.

Die Bauplätze C und D bieten hinsichtlich Trakttiefen, Erschließungssystem und Orientierungen gute Voraussetzungen für ein differenziertes Wohnangebot.

Die Lage des Kindergartens auf Bauplatz B ist plausibel und bietet Vorteile punkto Erreichbarkeit und direkt zugeordneter Freiflächen.

Ergänzende gewerbliche Nutzungen werden an geeigneten Positionen vorgeschlagen.

Die Anliegen der Wohnbevölkerung sind mit dem gut nutzbaren Freiraum, der verständlichen Zonierung in privat und öffentlich und den Punkthäusern, die die Struktur des Bestandes aufnehmen, gut berücksichtigt.

Das Wegenetz beansprucht (auch wegen der Schleppkurven von Einsatzfahrzeugen) einen erheblichen Anteil der Fläche, sodass sowohl Quantität als auch Qualität darunter leiden.

Die Klimaresilienz der vorgeschlagenen städtebaulichen Struktur ist dem Bestand deutlich überlegen. Verbesserungspotential besteht bei Hotspots insbesondere im Freiraum nordwestlich von C2.

In der Präsentation ist es gelungen, die städtebauliche Herleitung gut zu erklären, und das Projekt zeigt auch stadträumlich spannende Sequenzen – es lässt aber letztlich eine innere Logik vermissen.

Kritisiert wird, dass die U-förmigen Baukörper an der Oberen Donaustraße im Inneren Barrieren schaffen und vom Freiraum abschotten.

Auch wenn die zugespitzten Stirnseiten der Baukörper auf Bauplatz A und B aus den Überlegungen zu Durchlüftung und Schall nachvollziehbar sind, bleiben sie stadtgestalterisch doch unbefriedigend. Auch die Schneisen links und rechts auf Bauplatz A vermögen atmosphärisch nicht zu überzeugen – die Überdachungen sind zwar gut gemeint, aber nicht stringent.

Insgesamt besteht der Entwurf aus städtebaulichen Einzelsequenzen, die kein schlüssiges Ganzes ergeben.

Thomas Kreitmayer verlässt um 18:10 Uhr das Jurylokal.

Ergebnis des Wettbewerbs

Gewinnerin des städtebaulichen Wettbewerbs:

Projekt 02 Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH
Am Kai, Körösisstraße 9, 8010 Graz

Zusammenfassend begründet das Preisgericht die Entscheidung für das städtebauliche Konzept von Gangoly & Kristiner wie folgt:

Dem ausgewählten Entwurf gelingt es, an die vielfältigen Baustrukturen der Nachbarbebauungen anzuknüpfen, Elemente daraus aufzunehmen und in eine städtebauliche Ordnung zu bringen.

Der Entwurf hat das Preisgericht weiters in folgenden Aspekten überzeugt:

- Höhen, Abstände und Freiraumsequenzen respektieren die Anrainer-Bebauungen – sowohl das historische Backsteingebäude an der Oberen Donaustraße als auch die Strukturen in der Tiefe des Blocks.
- Die stadtgestalterisch bedeutsame Ansicht an der Oberen Donaustraße wirkt ruhig und harmonisch – die sensibel abgestufte Gebäudehöhe fügt sich gut in die Silhouette entlang des Donaukanals ein. Der leichte Knick zwischen den beiden Bauteilen A und B verleiht der Front Eleganz.
- Die Baukörper bieten die Basis (Distanzen, Ausblicke, Trakttiefe, Maßstab der Innenhöfe etc.) für hohe Nutzungs- und Wohnqualität.
- Zwischen den Baukörpern entstehen angenehme und differenzierte Freiräume, die sich in einer stimmigen Abfolge von öffentlichen zu teilöffentlichen und privaten Bereichen entwickeln. Die Grün- und Freiräume strahlen eine entspannte Atmosphäre aus.

Insgesamt fügt sich der Entwurf in einer angemessenen Dichte maßstäblich in den Block ein und bedeutet eine deutliche städtebauliche Verbesserung gegenüber dem Status Quo.

Empfehlungen zur Weiterentwicklung

Zur Weiterentwicklung des Projektes 02 Gangoly & Kristiner formuliert das Preisgericht folgende Empfehlungen:

- Bauteile A + B
Die Struktur der Gebäude soll für unterschiedliche Nutzungen geeignet sein, wobei Wohnen direkt an der Oberen Donaustraße ausgeschlossen werden soll. Das Erdgeschoss soll so gestaltet werden, dass – wo sinnvoll und tragfähig – ergänzend kleinteilige, auch gewerbliche Nutzungen (z. B. Gastronomie bzw. Dienstleistung) möglich sind.
Die Überdachung der Höfe ist hinsichtlich der Zweckmäßigkeit und insbesondere auch im Hinblick auf die Einbeziehung in die oberirdische BGF_A zu überprüfen.
- Bauteil B:
Empfohlen wird, die lineare Ausrichtung des südlichen Bauteils aus der Wettbewerbsstufe_1 wieder in den Überlegungen aufzugreifen, unter Beachtung eines adäquaten Abstands zur Nachbarbebauung. Für die Erschließung des Kindergartens ist

sowohl ein Zugang durch den öffentlichen Servituts-Durchgang (Obere Donaustraße 33) als auch über den Innenhof von Bauplatz B zu prüfen.

- Bauteil C:
Die beiden Punkthäuser sind in Ihrem Nachbarschaftsverhältnis zu überprüfen. Für die den EG-Wohnungen zugeordneten Freibereiche ist eine angemessene Tiefe zu formulieren.
- Bauteil D:
Beim H-förmigen Baukörper ist zu prüfen, ob die Überbauung der Durchgänge notwendig bzw. in welchem Ausmaß angemessen ist. Dabei ist ein Nachweis für die Qualitäten der in diesem Bereich gebildeten Räume bzw. die angelagerten Wohnungen zu führen. Die Volumetrie ist im Hinblick auf die Übereinstimmung mit der in der STEK-Vorlage genannten Bauklasse IV zu überarbeiten.
Für die den EG-Wohnungen zugeordneten Freibereiche ist eine – zugunsten der halböffentlichen Freiräume – angemessene Tiefe zu formulieren.
- Die Übereinstimmung des Projekts mit den gemäß STEK-Beschluss als tragfähig erachteten BGF_A-Flächen ist nochmals zu überprüfen und im Detail nachzuweisen.
- Die Realteilbarkeit (inkl. Fahnen) ist für die Bauplätze A – D darzustellen und für Bauplatz A eine geeignete Zäsur für eine zusätzliche Realteilung zwischen den Nutzungskategorien vorzuschlagen.
- Die Dachaufbauten sind zu begrünen (biodivers, semiintensiv); eine Bespielung der Dachflächen aus der Mietergemeinschaft heraus ist ebenso zu prüfen, wie die Nutzung solarer Energie.
- Durchwegung:
Die Situierung der Wegeführung entlang der Grundgrenze zu Oberen Donaustraße 21 ist im Sinne der mehrheitlich genannten Interessen der Bevölkerung weiter zu konkretisieren und abzusichern.
Eine weitere Durchwegung im Süden des Bauplatzes D (Bereich des Kinderspielplatzes der WHA Rembrandtstraße 29) ist zu vermeiden.
- Freiraum:
Die konzipierte und begrüßte Abstufung von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen ist zu konkretisieren. Der bestehende Eindruck eines großzügigen, zusammenhängenden Grünraums ist dabei von besonderer Bedeutung.
- Überprüfung der Lärmentwicklung vom Straßenbereich in die Tiefe des Areals ist in den kommenden Prozessschritten darzustellen (Lärmgutachten).
- KFZ-Erschließung:
Die Tiefgaragenschließung auf Bauplatz A soll direkt von der Oberen Donaustraße erfolgen. Zu prüfen ist weiters, ob bzw. welche Garagenbereiche von der bestehenden Garageneinfahrt (Obere Donaustraße 29) mit erschlossen werden könnten.

Im Sinne bestmöglicher Kontinuität schlägt die Ausloberin vor, dass die Mitglieder des Preisgerichts nach der Einarbeitung der Empfehlungen in einem Folgetermin gemeinsam mit Gangoly & Kristiner neuerlich ihre fachliche Einschätzung einbringen. Diese Vorgangsweise wird vom Preisgericht begrüßt und weiterverfolgt.

Veröffentlichung des Wettbewerbsergebnisses

Die Planungsteams, die an der Wettbewerbsstufe_2 teilgenommen haben, werden am 14.08.2020 vom Wettbewerbsbüro über das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens informiert.

Alle Planungsteams, die am Wettbewerb teilgenommen haben (Wettbewerbsstufe_1 + Wettbewerbsstufe_2), werden vom Wettbewerbsbüro bis 28.08.2020 über das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens einschließlich der Protokolle (Wettbewerbsstufe_1 + Wettbewerbsstufe_2) informiert.

Gemäß Pkt. 18 der Wettbewerbsordnung sind sämtliche Schritte der Veröffentlichung mit den Maßnahmen der BürgerInnenbeteiligung abzustimmen, deren zeitliche Taktung der Stadt Wien vorbehalten ist. D. h. die Ausstellung und Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse kann erst zeitgleich mit jener Etappe des BürgerInnen-Dialogs erfolgen, die zur Vorstellung der Verfahrensergebnisse durchgeführt wird. Bis 28.08.2020 um 16:00 Uhr sind die Planungsteams verpflichtet, von der Veröffentlichung ihrer Beiträge abzusehen und Dritten keinen Einblick in ihre Beiträge zu geben.

Sämtliche Wettbewerbsarbeiten (Wettbewerbsstufe_1 + Wettbewerbsstufe_2) werden öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung wird im Zeitraum vom 28.08. – 06.09.2020 im LeopoldQuartier erfolgen und täglich von 16:00 – 19:00 Uhr zugänglich sein.

In der Ausstellung werden die eingereichten Einsatzmodelle gezeigt. Nach der Ausstellung bietet die Ausloberin den Planungsteams, die nicht an der Wettbewerbsstufe_2 teilgenommen haben, die Möglichkeit, ihr Einsatzmodell am 07.09.2020 09:00 – 12:00 Uhr abzuholen.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit. Namens der Ausloberin schließt sich Gerald Beck diesem Dank an.

Der Vorsitzende beschließt um 19:10 Uhr die Sitzung.

Für die Richtigkeit der Ausführung
Ronen SELLER

Anhang:
Planungsteams, Teilnahme am Wettbewerb
Anwesenheitsliste

Planungsteams, Teilnahme am Wettbewerb

Projekt_01 373737	Architekten Smertnik Kraut ZT GmbH Lassingleithnerplatz 2/13, 1020 Wien gulyas@smertnikkraut.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: k. A.
Projekt_02 413501 Teilnahme an der Wettbe- werbsstufe_2 = Gewinner	Gangoly & Kristiner Architekten ZT GmbH Am Kai, Körösisstraße 9, 8010 Graz office@gangoly.at Freiraumplanung: D\ D Landschaftsplanung ZT KG Mitarbeit: Benjamin Jehli
Projekt_03 784567	Henry Fenzleun / Octagon Architekturkollektiv Lützner Straße 91, 04177 Leipzig, Deutschland henry@octagon-architekturkollektiv.net Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Joel Schüllin
Projekt_04 124750	Zechner & Zechner ZT GmbH Stumpergasse 14/23, 1060 Wien email@zechner.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Modellwerkstatt Gerhard Stocker
Projekt_05 658422	KNAUER ARCHITEKTEN GmbH Rankgasse 13/3, 1160 Wien vienna@knauerarchitekten.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Gabriele Hochholding-Knauer Andrej Jakomin
Projekt_06 113113	SUPERBLOCK Ziviltechniker GmbH Neuwaldeggerstraße 31/2, 1170 Wien mail@superblock.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Verena Mörkl Christoph Mörkl Urban Zunko
Projekt_07 300116	HEIMSPIEL architektur ZT gmbh Bandgasse 32/2a, 1070 Wien office@heimspiel-architektur.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Gisela Mayr, Julia Stoffregen, Lena Neubauer

<p>Projekt_08 463432</p>	<p>Teilnehmergeinschaft Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH Reicher Haase Assoziierte GmbH Margaretenplatz 7/2/1, 1050 Wien s.tillner@tw-arch.at</p> <p>Freiraumplanung: D/D Landschaftsplanung, Sabine Dessovic</p> <p>Mitarbeit: Fabius Kerstein, Sophie Stockhammer, Nikolai Werner</p>
<p>Projekt_09 789123</p>	<p>mostlikely architecture ZT GmbH Obere Amtshausgasse 49/2, 1050 Wien mark.neuer@mostlikely.at</p> <p>Mitarbeit: Wolfgang List, Sonia Blanco</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p>
<p>Projekt_10 189708</p>	<p>Arch. Mag.arch. Hans Rassinger Gesellenhausstraße 15, 4020 Linz h.rassinger@aon.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Siegfried Miedl, Michael Sumper</p>
<p>Projekt_11 204060</p>	<p>AK F ZT GmbH Pernerstorfergasse 5/B4 1100 Wien office@akf.co.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: kA.</p>
<p>Projekt_12 110598</p>	<p>TREUSCH architecture ZT GmbH Lindengasse 56, 1070 Wien office@treusch.at</p> <p>Freiraumplanung: TREUSCH archtecture ZT GmbH</p> <p>Mitarbeit: Andreas Treusch, Olivia Batarilo, Claus Kornigg</p>
<p>Projekt_13 279975</p>	<p>Kuehn Malvezzi Torstraße 84, 10119 Berlin, Deutschland competition@kuehnmalvezzi.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Susie Ryu, Morena Gagliardi</p>
<p>Projekt_14 140697</p>	<p>Dipl.-Ing. Architekt Michael Seling Pöltner Straße 25, 82362 Weilheim, Deutschland arch.seling@gmail.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: k. A.</p>

Projekt_15 104370	Studio Jörg Pampe Karsten Schubert Dunckerstraße 70, 10437 Berlin schubert@sta-r.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: k. A.
Projekt_16 120625	Karl Jankowski Architekt Stadtplaner DWB Jankowski Bürgener Architekten Stadtplaner PartmbB Friesenplatz 25, 50672 Köln, Deutschland info@jankowski-buergener.de Freiraumplanung: Wünderich Landschaftsarchitekten Mitarbeit: k. A.
Projekt_17 248347	Obrat d.o.o. Janeziceva 3, 1000 Ljubljana, Slowenien info@obratdoo.si Freiraumplanung: Vid Bogovic Mitarbeit: Tina Zorec
Projekt_18 913731	Rapp+Rapp B.V. Emmaplein 2, 1075 AW Amsterdam, Niederlande info@rappenrapp.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Birgit Rapp, Bram van Kaathoven Rob Abeling
Projekt_19 281065	Teilnehmergeinschaft GPL-GmbH Wallner & Schemitsch Ingenieure GmbH Architekt DI BM Christian Leitner Scherweg 29, 8046 Graz arch.leiter@aon.at Freiraumplanung: Monsberger Gartenarchitektur GmbH Mitarbeit: k. A.
Projekt_20 150618	GERNER GERNER PLUS. / architekten gerner und partner zt gmbh Mariahilfer Straße 101/3/51, 1060 Wien o.gerner@gernergernerplus.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Oliver Gerner, Viktoria Lelek, Michael Doppler, Monika Elgert
Projekt_21 04121924	Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH Weyrgasse 6, 1030 Wien office@pxt.at Freiraumplanung: Carla Lo Mitarbeit: Bartosz Lewandowski, Jakub Kaczmarek, Anna Gullinska

Projekt_22 747573	<p>Teilnehmergeinschaft ASAP-ZT GmbH Dr. Ronald Mischek ZT GmbH Belvederegasse 14-16, M4, 1040 Wien hoog@asap-zt.com</p> <p>Freiraumplanung: Carla Lo Landschaftsarchitektur</p> <p>Mitarbeit: Ulrike Pitro, Florian Sammer, Philip Kaloumenos, Fabian, Buxhofer, Anna Yokura, Carla Lo, Jan Girzikowsky, Jochen Hoog</p>
Projekt_23 531357	<p>Schuberth und Schuberth ZT GmbH Gumpendorfer Straße 10-12/20, 1060 Wien kontakt@schuberthundschuberth.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Ievgenii Kalinovych, Florian Schauhuber</p>
Projekt_24 569730	<p>Superwien Urbanism ZT Lenaugasse 2/4, 1080 Wien mail@superwien.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Stefan Mayr, Michael Vitek, Andreas Köhle, Roland Krebs, Sabrina Ehrenhöfer</p>
Projekt_25 003443	<p>Arenas Basabe Palacios Arquitectos S.L Plaza del Cordón 2, 5º izq. 28005, Madrid, Spanien estudio@arenasbasabepalacios.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Thomas Obermoser</p>
Projekt_26 888888	<p>ARTEC Architekten, Bettina Götz + Richard Manahl Am Hundsturm 5, 1050 Wien goetz.manahl@artec-architekten.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Gerda Polig, Junwook, Johannes Giselbrecht, Patrick Pregesbauer</p>
Projekt_27 202020	<p>HERMANN & VALENTINY und Partner ZT GmbH Rainergasse 4/8, 1040 Wien office@hv-wien.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Hubert Hermann, Karsten Gerhardt</p>

Projekt_28 131275	CLAUD Architecture & Brandstätter Baumanagement HAPPE Coralie, HAHN Thomas, BRANDSTÄTTER Fritz Degengasse 62, 1160 Wien thomas@claud.at
	Freiraumplanung: Büro Schön – Ingenieurbüro für Landschaftsarchitektur und -planung
	Mitarbeit: Andreas Hofmann
Projekt_29 961640	Arch. Erik Testor Phorusgasse 2/25, 1040 Wien testor@testorundpartner.com
	Freiraumplanung:
	Mitarbeit:
Projekt_30 778335	WOLF REICHT Architects ZT GmbH Herrengasse 6-8/6/3, 1010 Wien office@wolfreicht.com
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Jan Brosch, Borko Markovic
Projekt_31 103050	Teilnehmergeinschaft BLAICH + DELUGAN ARCHIRITEKTEN Arch. Mag.arch. Dieter BLAICH Arch. Mag.arch. Kaj DELUGAN Schaumburggasse 18/11, 1040 Wien office@blaidelugan.com
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: k. A.
Projekt_32 150520	RPL Rüdiger Lainer + Partner Bellariastraße 12, 1010 Wien office@lainer.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: k. A.
Projekt_33 209003	NMPB Architekten ZT GmbH Getreidemarkt 11, 1060 Wien office@nmpb.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Huang Chun-Ning, Danail Machev, Daniel Trimmel
Projekt_34 648263	Teilnehmergeinschaft Berger+Parkkinen Architekten ZT GmbH BEHF Ebner Hasenauer Ferenczy ZT GmbH Schönbrunner Straße 213-215, 1120 Wien office@berger-parkkinen.com
	Freiraumplanung: Auböck + Kárász Landscape Architects
	Mitarbeit: k. A.

<p>Projekt_35 153420</p>	<p>Teilnehmergeinschaft Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus Krauth Kumberger Schmidt PartGmbH Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg Kottbusser Damm 74, 10967 Berlin, Deutschland info@teleinternetcafe.de</p> <p>Freiraumplanung: Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg - Gerko Schröder</p> <p>Mitarbeit: Elena Kasumova</p>
<p>Projekt_36 100520</p>	<p>Teilnehmergeinschaft schneider+schumacher Architekten ZT GmbH / rajek barosch landschaftsarchitektur Gölsdorfasse 4/2 / Hollandstraße 7/17, 1010 Wien/ 1020 Wien eckehart.loidolt@schneider-schumacher.at</p> <p>Freiraumplanung: rajek barosch landschaftsarchitektur</p> <p>Mitarbeit:</p>
<p>Projekt_37 200926</p>	<p>Riepl Kaufmann Bammer Architektur GbR Taborstraße 71, 1020 Wien info@rieplkaufmannbammer.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Bernhard Winkelmayr, Manuel Kainz</p>
<p>Projekt_38 290569</p>	<p>Atelier Thomas Pucher ZT GmbH Bahnhofgürtel 66/7, 8020 Graz office@thomaspucher.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A,</p> <p>Mitarbeit: Erich Ranegger</p>
<p>Projekt_39 565599</p>	<p>AllesWirdGut Architektur ZT GmbH Untere Donaustraße 13-15, 1020 Wien office@awg.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Teresa Acimovic, Joscha Kalweit, Jan Schröder, Cristina Vlascici</p>
<p>Projekt_40 123321</p>	<p>einszueins architektur ZT GMBH Krakauerstraße 19/2, 1020 Wien office@einszueins.at; markus.pendlmayr@einszueins.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Johanna Klewein, Max Lanske</p>

<p>Projekt_41 060328</p>	<p>Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten Leibnizstraße 60, 10629 Berlin, Deutschland mail@ortner-ortner.com</p> <p>Freiraumplanung: Simma Zimmermann Landschaftsarchitektinnen OG</p> <p>Mitarbeit: Markus Penell, Willi Fürst, Theresa Eitel, Sara Kaurin</p>
<p>Projekt_42 685245</p>	<p>Teilnehmergeinschaft ARCH. DI Gerald Anton Steiner / WÖHRER ARCHITEKTUR ZT GmbH Landstraße 16, 4020 Linz office@geraldantonsteiner.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Jamie Wagner, Wolfgang Schmid</p>
<p>Projekt_43 340521</p>	<p>vana-architekten – Arch. DI Dr. Gerhard Vana Reisnerstraße 25/22, 1030 Wien email@vana-architekten.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: k. A.</p>
<p>Projekt_44 464907</p>	<p>SHIBUKAWA EDER ARCHITECTS ZT GmbH Köstlergasse 1/21, 1060 Wien office@sea.gmbh</p> <p>Freiraumplanung: D\D Landschaftsplanung ZT KG</p> <p>Mitarbeit: Misa Shibukawa, Raphael Eder, Annika Hillebrand, Thomas Kügerl, Edoardo Barbato</p>
<p>Projekt_45 132796</p>	<p>Teilnehmergeinschaft studio eva + raith / utech Magdalena Maierhofer, Nina Mayerhofer Madlyn Miessgang, Kestin Pluch, Arch. Erich Raith, Arch. Max Utech Linke Wienzeile 6/21, 1060 Wien erich.raith@aadw.at</p> <p>Freiraumplanung: Lindle Bukor OG</p> <p>Mitarbeit: k. A.</p>

Projekt_46 211435	<p>Teilnehmergeinschaft hochform Architekten ZT GmbH / BWM Architekten und Partner ZT GmbH / PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH / Con.sens Verkehrsplanung ZT GmbH Mariahilfer Straße 19-21/8, Margaretenplatz4/L1 1060 Wien, 1050 Wien office@hochform.com; office@bwm.at</p> <p>Freiraumplanung: PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH</p> <p>Mitarbeit: Thomas Schwed, Markus Kaplan, Alexandra Stage, Massimiliano Marian, Patrick Olczykowski, Erik Meinharter, Michael Szeiler</p>
Projekt_47 804060	<p>HOLODECK architects ZT GmbH Friedrichstraße 6, 1010 Wien vienna@holodeckarchitects.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Marlies Breuss, Michael Ogertschnig, Alessandro Zerbi, Philipp Schulten, Anika Lindwedel</p>
Projekt_48 100906	<p>StudioVlaySteeruwitz ZT-GMBH Mariahilferstraße 93/1/14, 1060 Wien office@vlst.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Martin Wild, Dorothee Huber, Stefanie Nolz</p>
Projekt_49 268139	<p>Teilnehmergeinschaft Atelier d'architecture Chaix & Morel es Associés SA, Paris Christian Anton Pichler ZT GmbH Lederergasse 23/ 9/ 103, 1080 Wien wettbewerbe@capp.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Milica Tomazovic, Ferdinand Reiter</p>
Projekt_50 105201	<p>Architekt Martin Kohlbauer ZT-GesmbH Nestroyplatz 1/2/27, 1020 Wien architekt@martinkohlbauer.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Elisabeth Stiedl</p>

Projekt_51 996633	Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH Fürbergstraße 27, 5020 Salzburg arch@schwarzenbacherstruber.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Wolfgang Schwarzenbacher, Christian Struber, Stefan Höll
Projekt_52 250872	Atelier hub-raum architektur ZT GesmbH Hadikgasse 174/5, 1140 Wien office@hub-raum.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Clemens Kranzler
Projekt_53 121311	Teilnehmergeinschaft schluder architektur ZT GmbH / Tabanlıoğlu architects Heinrichsgasse 2/9, 1010 Wien office@architecture.at Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: Wolfram Uanschou, Sibel Camcioglu, Murat Tabanlıoğlu, Cagri Akay, Selman Cecen
Projekt_54 417477	HNP architects ZT GmbH Muthgasse 109, 1190 Wien office@hnp-architects.com Freiraumplanung: Kräftner Landschaftsarchitektur Mitarbeit: Vladimir Homza, Maja Hüll-Baonik, Ernest Kucer, Reinhard Zeh
Projekt_55 121197 Teilnahme an der Wettbewerbs- stufe_2	KOECK Architekten ZT GmbH Auhofstraße 84/15, 1130 Wien m.widauer@koeck-architekten.at Freiraumplanung: Lindle+Bukor Mitarbeit: Markus Widauer, Peter Kumhera, Heinrich Egger
Projekt_56 200520	heri&salli Architektur ZT GmbH Morizgasse 8/21, 1060 Wien heriundsalli@heriundsalli.com Freiraumplanung: k. A. Mitarbeit: David Florez

<p>Projekt_57 290376</p>	<p>MLA+ Thiemannstraße 1, Tor 4, Haus 5, Aufgang 1, 12059 Berlin christoph.michael@mlaplus.com</p> <p>Freiraumplanung: Lohrengel Landschaft</p> <p>Mitarbeit: Markus Appenzeller, Christoph Michael, Maximilian Müller, Mateusz Zielinski, Mania Lohrengel</p>
<p>Projekt_58 505295</p>	<p>driendl*architects zt Ges.m.b.H Mariahilferstraße 9, 1060 Wien architekt@driendl.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: k. A.</p>
<p>Projekt_59 011215</p>	<p>studio ederkrenn ZT GmbH Pernerstorfergasse 5/B, 1100 Wien info@studioederkrenn.com</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: k. A.</p>
<p>Projekt_60 933858</p>	<p>Teilnehmergeinschaft Baumschlager Hutter Partners / KCAP Architects&Planners Marc Aurel-Straße 3/4, 1010 Wien projekte@bhp-wien.com</p> <p>Freiraumplanung: Baumschlager Hutter Partners</p> <p>Mitarbeit: Gerhard Müller, Ute Schneider, Veronika Fiedler, Nikolaus Gartner, Adiran Huegel, Jonas Hefel</p>
<p>Projekt_61 315315</p>	<p>LORENZATELIERS gmbH Maria-Theresien-Straße 37, 6020 Innsbruck office@lorenzateliers.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Giulia Decorti, Peter Lorenz, Can Onbasioglu, Jean Bolivar</p>
<p>Projekt_62 960812</p>	<p>feld72 Architekten ZT GmbH Josefstädter Straße 74, 1080 Wien office@feld72.at; paintner@feld72.at</p> <p>Freiraumplanung: k. A.</p> <p>Mitarbeit: Stefan Groh, Marino Fei, Ruiz-Ayúcar Simón Guillermo</p>

Projekt_63 235711	querkraft architekten zt gmbh
	Börseplatz 2, 1010 Wien office@querkraft.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Rim Stahlhut, Ivan Jakaric, Harris Lazarides
Projekt_64 310610	Core Studio ZT GmbH
	Hamburgerstraße 5 / Studio 1, 1050 Wien sobl@corestudio.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: k. A.
Projekt_65 242609	CoCo Architecture Wien
	Lenaugasse 2-4, 1080 Wien wien@cocoarchitecture.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Claudia Staubmann, Cédric Ramière, Coline Le Poec, Flora Fessler
Projekt_66 471212	Architekturbüro Dipl.-Ing. Delugan Meissl ZT GmbH
	Mittersteig 13/4, 1040 Wien office@dmaa.at
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Alexander Nanu, Thomas Peter-Hindelang
Projekt_67 421708	smartvoll architekten
	Nußdorfer Straße 65/27, 1090 Wien kircher@smartvoll.com
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Michael Knoll
Projekt_68 819013	Devoniano (Christian Herrera Kobashi)
	Plantage 3, 13597 Berlin, Deutschland christian@devoniano.com
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: k. A.
Projekt_69 090520	Bevk Petrović arhitekti d.o.o.
	Dunajska cesta 49, 1000 Ljubjana. Slowenien vjp@bevkerovic.com
	Freiraumplanung: k. A.
	Mitarbeit: Matija Bevk, Vasa J. Perovic, Blaz Gorican, Irene Salord, Johannes Paar, Antonia Rubic

Projekt_70
031203

Atelier HOBIGER FEICHTNER ARCHITEKTEN KLG

Kornhausstrasse 21, 8037 Zürich, Schweiz
info@hobigerfeichtner.ch

Freiraumplanung: k. A.

Mitarbeit: Elisabeth Hobiger-Feichtner,
Martin Feichtner